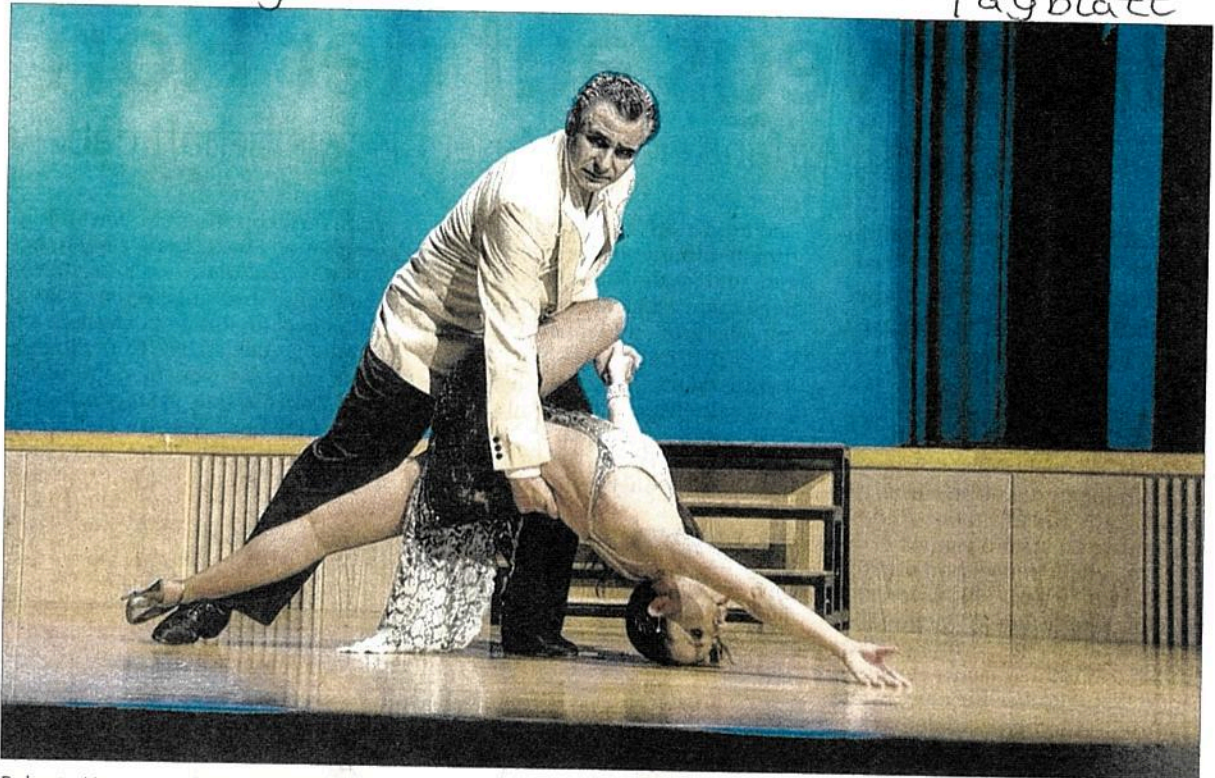


Samstag, 18. Oktober 2014 Ehinger Tagblatt



Roberto Herrera und Laura Legazcue zeigten in Ehingen auch die dramatische Seite des Tango.

Foto: Christina Kirsch

Reiz der Verführungen

Großartige Interpreten des Tango auf der Bühne

Einen Abend mit erstklassigen Vertretern der argentinischen Tango-Szene erlebten die Besucher bei einem Konzert in der ausverkauften Lindenhalle. Es war ein bejubeltes Erlebnis mit drei Ausnahmeinterpreten.

CHRISTINA KIRSCH

Ehingen. Wer schon mal einen Tango-Grundschrift gelernt hat und sich vielleicht sogar zu einem Wiegeschrift hat hinreißen lassen, der sah, dass in der Lindenhalle durchtrainierte Tänzer auf die Bühne kamen, die zur Weltspitze des Tango gehören. Die Volkshochschule hatte mit drei renommierten Interpreten so etwas wie die Crème de la crème des lateinamerikanischen Gesangs und Tanzes eingeladen. Laura Legazcue ist nicht nur erste Tänzerin und Choreographin des Orchesters in Montevideo, sondern auch Jurin der Tangomeisterschaften in

Buenos Aires. Die Tänzerin zeigte mit ihrem Partner die dramatische Seite des Tango. Sie konnte aber im Blümchenkleid auch keck und frivol sein und zeigte als stolpernde Tänzerin mit dicker Brille auch komödiantische Züge. Ein Augenschmaus waren ihre Kostüme, die vom Glitzerfummel bis zum mädchenhaften Kleidchen gingen. Mit Tanzpartner Roberto Herrera lotete sie in verschiedenen Tangos und Milongas den Reiz der Verführung aus.

Ein Meister seines Fachs war auch der Tänzer und Choreograph Roberto Herrera, der zudem für die Inszenierung verantwortlich zeigte. Seit 35 Jahren ist der Tänzer auf den Bühnen der Welt zuhause und unterhält eigene Tangoschulen in Buenos Aires und Mailand. Obwohl der Tänzer kein junger Mann mehr ist, zeigte Roberto Herrera in seinem Tanz eine unglaubliche Elastizität und Kraft. Vor allem sein Solo mit den Schnüren, an denen auf dem Boden klackernde Kugeln befestigt waren, riss das Publikum zu Szenen-

applaus hin. Im Gegensatz zu den Frauen konnte der Tänzer mit seinen Stiefeln auch selber einen Rhythmus vorgeben, der vom Publikum mit Klatschen begeistert aufgenommen wurde.

Ohne die Sängerin und Gitarristin Marili Machado wäre der Abend jedoch nicht so gelungen gewesen. Die showerfahrene und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Interpretin wird in ihrer Heimat ehrfürchtig „Die Stimme von Buenos Aires“ genannt. Diese Stimme konnte das „R“ auf unvergleichliche Weise rollen. Marili Machado gab sich in sentimental Liedern großen Emotionen hin und zerfloss in Welterschmerz, wenn es das Lied erforderte. In „Cucuru Paloma“ gurte sie wie ein leibhaftige Taube.

An diesem langen Abend waren nicht nur Ehinger Fans des Tango in die Lindenhalle gekommen, sondern auch etwa zwölf Paare aus Ulm, die im kleinen Saal nach der Bühnenshow noch das Tanzbein schwingen konnten.